

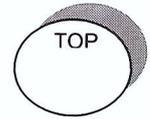
A N L A G E

zu TOP 4 öffentlich

Angebot einer Schenkung für das
Clemens-Sels-Museum (CSM) und
damit verbundene Auflagen

A N L A G E

1


 GREMIUM
 Kulturausschuss

 DIENSTSTELLE, BERICHTERSTATTER
 Clemens-Sels-Museum
 Frau Beigeordnete Dr. Zangs

ART DER BERATUNG

 öffentlich
 nicht öffentlich
BERATUNGSUNTERLAGE

BETREFF

Angebot einer Schenkung für das Clemens-Sels-Museum-Neuss und damit verbundene Auflagen

BERATUNGSFOLGE (DATUM, GREMIUM)	ABSTIMMUNGSERGEBNIS
24.11.2015 Kulturausschuss	Vertagt
03.12.2015 Finanzausschuss	Vertagt
08.12.2015 Kulturausschuss	einstimmig zugestimmt
18.12.2015 Rat der Stadt Neuss	

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN (DETAILS SIEHE SACHVERHALT)	AUFWAND / AUSZAHLUNGEN IN EURO			ERTRÄGE / EINZAHLUNGEN IN EURO		
	GESAMTAUFWAND / -AUSZAHLUNGEN	IM HH VERANSCHLAGT	DIFFERENZ	GESAMTERTRÄGE / -EINZAHLUNGEN	IM HH VERANSCHLAGT	DIFFERENZ
	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

 FOLGEKOSTEN (DETAILS SIEHE SACHVERHALTSDARSTELLUNG)
 1,433 Mio. € pro Jahr

ZUSCHÜSSE (DETAILS SIEHE SACHVERHALTSDARSTELLUNG)

BESCHLUSSEMPFEHLUNG DES KULTURAUSSCHUSSES

1. Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat, die der Stadt Neuss angebotene Schenkung einer Sammlung zum Symbolismus und Jugendstil im geschätzten Wert von 35 Mio. € anzunehmen.
2. Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat, dem mit dem Schenker ausgehandelten Schenkungsvertrag zuzustimmen. (Beratungen zu diesem Punkt sollen wegen der gebotenen Vertraulichkeit des Vertrages in nicht öffentlicher Sitzung erfolgen)
3. Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat, die Verwaltung zu beauftragen, die Erweiterung des Clemens Sels Museums Neuss gemäß des Modells C der Planungen des Architekturbüros Schulz so zu realisieren, dass der vom Schenker angestrebte Einweihungstermin am 28.06.2019 eingehalten werden kann.
4. Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat, das Kulturbudget um die sich durch die Investition ergebenden zusätzlichen Aufwendungen (Miete, Unterhaltung, Bewirtschaftung) zu erhöhen und die Verwaltung zu beauftragen, belastbare Zahlen in die jeweiligen Haushaltsberatungen einzubringen.

SACHVERHALTSDARSTELLUNG

Ergänzende Hinweise nach dem Kulturausschuss

Im Kulturausschuss am 08.12.2015 wurde über alle 4 Ziffern der Beschlussempfehlung im nicht öffentlichen Teil abgestimmt. Der o.a. Beschluss erfolgte bei einer Enthaltung einstimmig.

Als zusätzliche Informationen wurden zum 8.12. folgende Unterlagen erstellt und als Anlagen beigefügt:

- Aktualisierte Anlage 2 (Folgekostenberechnung auf Grundlage der Kostenschätzung des Architekturbüros Schulz)
- 2 Anlagen zum Thema „Denkmalschutz“: Die Stellungnahme der Unteren Denkmalbehörde als Anlage 3 zu dieser Beratungsunterlage und die vertrauliche Stellungnahme des Landschaftsverbandes Rheinland als Anlage 2 (KUL 97-2015-2) zur Beratungsunterlage für die nicht-öffentliche Sitzung.
- Anlage 4: Dokumentation der Nachfragen und Antworten zur Planung des Architekturbüros im Kulturausschuss.

Der ursprüngliche Vorschlag für eine mögliche Beschlussfassung des Rates lautete:

1. *Die der Stadt Neuss – Clemens Sels Museum Neuss angebotene außergewöhnliche Schenkung mit über 600 Objekten an Gemälden, Möbeln und Kunstgewerbe zum Symbolismus und Jugendstil im geschätzten Wert von 35 Mio. € wird angenommen.*
2. *Dem mit dem Schenker ausgehandelten Schenkungsvertrag wird zugestimmt. (Die **Beschlussfassung hierzu erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung**)*
3. *Entsprechend der vom Schenker formulierten Bedingung wird die Verwaltung beauftragt, die Erweiterung des Clemens Sels Museum Neuss gemäß des Modells (A, B oder C – je nach Beratungsverlauf) der Planungen des Architekturbüros Schulz so zu realisieren, dass der vom Schenker angestrebte Einweihungstermin am 28.06.2019 eingehalten werden kann.*
4. *Das Kulturbudget wird um die sich durch die Investition ergebenden zusätzlichen Aufwendungen (Miete, Unterhaltung, Bewirtschaftung) erhöht. Die Verwaltung wird beauftragt, belastbare Zahlen in die jeweiligen Haushaltsberatungen einzubringen.*

Finanzielle Auswirkungen

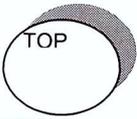
Die Empfehlung des Kulturausschusses bedeutet nach den Berechnungen des Architekturbüros Schulz eine Investition von 20,159 Mio. € und führt zu einer jährlichen zusätzlichen Belastung des Kulturbudgets von 1,433 Mio. € (Folgekosten). Die Kostenschätzung des Architekten konnte noch nicht vollständig einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden. Aus Sicht der Verwaltung bestehen deshalb noch erhebliche Unwägbarkeiten hinsichtlich der möglichen finanziellen Auswirkungen.

Um das Projekt zum vorgegebenen Endtermin zu realisieren, sind bereits ab Januar 2016 weitere Arbeiten zu beauftragen (Beurkundung Schenkungsvertrag, Beauftragung des Architekten mit der Generalplanung, Abwicklung der Aufgaben der Bodendenkmalpflege). Nach derzeitiger Terminplanung ist nach Schätzung des Architekten in 2016 ein Budget in Höhe von 1,525 Mio. € erforderlich. Diese Mittel müssen nach den bestehenden Zuständigkeitsregelungen der Stadt im Wirtschaftsplan des GMN veranschlagt werden und dann über die Miete im städtischen Haushalt refinanziert werden. In bisherigen Haushaltsberatungen konnte dieser Sachverhalt noch nicht berücksichtigt werden.

Ursprüngliche Sachverhaltsdarstellung

Wegen der gebotenen Vertraulichkeit und zum Schutz der persönlichen Daten des Schenkers wird über die im Schenkungsvertrag festgelegten Auflagen in nicht-öffentlicher Sitzung unter gleichem Betreff beraten.

Darstellung der Schenkung:



Der Stadt Neuss wurde eine einzigartige Schenkung für das Clemens Sels Museum Neuss avisiert. Seit geraumer Zeit befindet sich der Sammler bereits im Gespräch mit der Stadt Neuss, um dem Clemens Sels Museum Neuss seine in Europa unübertroffene – vermutlich sogar weltweit bedeutendste private Sammlung zum Jugendstil und zum Symbolismus bestehend aus über 600 Gemälden, Möbeln und kunstgewerblichen Objekten zu schenken. In der Sammlung befinden sich absolute Spitzenwerke von kunsthistorischer Bedeutung. Dazu gehören Gemälde von epochalen Künstlern wie Edward Burne-Jones, Gustave Moreau, Fernand Khnopff oder auch Franz von Stuck. Nicht minderbedeutend sind im Bereich der Möbel die Arbeiten von Emile Gallé, Hector Guimard und Louis Majorelle. Auch für das Kunsthandwerk befinden sich absolut exzeptionelle Stücke in der Sammlung. Viele in Glas ausgeführte Stücke gehören oftmals zu den letzten noch nachweisbaren Exemplaren einer Serie. Darüber hinaus ist es bemerkenswert, dass alle Objekte der Sammlung in einem sehr guten Zustand und katalogisiert sind.

Eine Sammlung in dieser herausragenden musealen Qualität zusammenzutragen ist ein nicht wiederholbares Lebenswerk. Daher spiegelt der von Experten auf 35 Mio. Euro geschätzte Wert der Sammlung lediglich den monetären aber nicht den tatsächlichen Wert der Sammlung wider. Die äußerst vielschichtige internationale Strömung des Symbolismus in seiner engen Beziehung zum Jugendstil findet in dieser Sammlung eine einmalige Zusammenschau, die in bisher nicht erreichter Form den symbolistischen Gedanken des Gesamtkunstwerks darzustellen vermag. Zudem ergänzt sie in unvergleichlicher Weise den Bestand des Clemens Sels Museums Neuss. Die mit Dr. Irmgard Feldhaus begonnene Ausrichtung des Hauses auf den Symbolismus würde durch die Annahme der Schenkung vervollkommen. Mit der Annahme der Schenkung würde die Stadt Neuss nicht nur bundesweit in den Rang der wichtigsten Zentren für Symbolismus und Jugendstil aufsteigen, sondern auch europaweit höchste Beachtung finden.

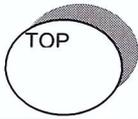
Die Sanierung des Clemens Sels Museum Neuss hat das Gebäude technisch aufgewertet, doch die fehlende Möglichkeit der Klimatisierung nach internationalen Museumsstandard wird es in Zukunft für das Clemens Sels Museum Neuss immer schwerer machen, hochkarätige Leihgaben zu erhalten. Auch haben die bisherigen Maßnahmen nicht dazu geführt, den bestehenden Mangel an Wechsellstellungsfläche (derzeit nur 350 m²), Präsentationsfläche für den eigenen Bestand und an Depotfläche, wie auch an Räumen für die Bibliothek und Verwaltungsräume zu beheben. Diese für das Clemens Sels Museum Neuss gewichtigen Handicaps könnten im Zuge der durch die Annahme der Schenkung ausgelösten Erweiterung nachhaltig behoben werden.

Um die Qualität der als Schenkung angebotenen Sammlung zu unterstreichen und einen ersten visuellen Eindruck zu vermitteln, sind als Anlage KUL76-2015-1 einige Exponate der Schenkung dargestellt. Das Gutachten mit der Schätzung des Wertes der einzelnen Exponate durch das Auktionshaus Christie's steht den Mitgliedern des Ausschusses zur Einsichtnahme bei Frau Dr. Zangs zur Verfügung.

Grundsätzliche Bedingung, die an die Schenkung geknüpft ist

Ein wesentliches Ziel des Schenkers besteht darin, sicherzustellen, dass seine Sammlung als Ganzes erhalten bleibt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Deshalb hat er die Bedingung formuliert, dass sich die Stadt verpflichtet, die Sammlung als Dauerausstellung in einem Anbau des Clemens Sels Museums Neuss zu zeigen und diesen Anbau so rechtzeitig fertigzustellen, dass die Einweihung zum 28.06.2019 erfolgen kann. Hierzu wurde ebenfalls festgelegt, dass der Architekt, der vor 12 Jahren den Wettbewerb gewonnen hat, den Anbau realisieren soll und dass der Schenker bei der Planung des Erweiterungsbaus und während der Bauphase bei der Auswahl der Materialien Mitsprache- und Vetorechte hat.

Um qualifiziert zu entscheiden, ob die Schenkung angenommen werden soll oder nicht, ist es zunächst erforderlich, die mit den Bedingungen entstehenden Investitions-, Folge- und Betriebskosten zu ermitteln. Auf Basis des Ratsbeschlusses vom 25.09.2015 hat das Büro



gernot schulz : architektur GmbH, das seinerzeit den Wettbewerb zur Erweiterung des Museums gewonnen hatte, den Auftrag erhalten, eine modulare Planung zu Ermittlung der Investitions- und Folgekosten zu erarbeiten, so dass dem Rat Kosten für 3 verschiedene Erweiterungsvarianten vorgelegt werden können:

- **Modell A (Basis Lösung):**
Der Anbau wird ausschließlich zur Aufnahme und musealen Präsentation der Sammlung vorgesehen. Hierzu sind mindestens 1.200 qm zusammenhängende Räume, zuzüglich der üblichen Nebenräume sowie einer Bibliothek mit einer Grundfläche von 50 qm zu realisieren.
- **Modell B (mittlere Lösung):**
Zusätzlich zum Modell A ist eine Museumsfläche von weiteren 800 qm plus ca. 200 qm Nebenräume und inklusive Verkehrsfläche für die Realisierung von Wechselausstellungen zu planen und zu kalkulieren.
- **Modell C (aus Sicht des Museums optimale Lösung):**
Zusätzlich zu Modell B ist eine Museumsfläche von weiteren 1.000 qm inklusive Verkehrsfläche zu planen und kalkulieren, auf der die Bestandssammlung des Clemens Sels Museums Neuss in der Nähe der Sammlung des Schenkers präsentiert werden soll.

Mit diesem Planungsauftrag erhält der Rat zur Festlegung des erforderlichen Investitionsvolumens größtmögliche Entscheidungsflexibilität. Im Vertrag mit dem Architekten heißt es dazu:

„Sowohl die Planungsleistungen als auch die Kostenermittlungen müssen so beschaffen sein, dass eine Folgebeauftragung sowohl für das Modell A als auch für Modell B als auch für Modell C möglich ist. Die Planungs- und Kostenermittlungsergebnisse müssen es also ermöglichen, dass der Bauherr

- das Modell A oder
- das Modell B oder
- das Modell C oder aber
- das Modell B in zwei völlig unabhängig voneinander zu realisierenden Bauabschnitten oder
- Lösung C in drei völlig unabhängig voneinander zu realisierenden Bauabschnitten

verwirklichen kann.“

Darüber hinaus geht die Stadt mit dem Schenkungsvertrag die in der nicht öffentlichen Anlage KUL97-2015-A dargestellten Verpflichtungen ein.

Beurteilung aus kulturfachlicher Sicht

Die Realisierung des Modells A stellt die minimale der Bedeutung der Sammlung angemessene Investition dar, um die Bedingung des Schenkers zu erfüllen. Sie ermöglicht allerdings keine Wechselausstellungen und konzeptionelle Arbeit mit den Museumsbeständen, die dauerhaft mehr Publikum bringen bzw. größere Nachfrage auslösen. Aus fachlicher Sicht würde diese Lösung eine schwierige Situation kreieren, in der zwar bedeutende Sammlungen vorhanden sind, aber letztlich kein Raum verfügbar ist, um damit projekt- oder aktionsbezogen museal arbeiten und interessante Aktionen anbieten zu können.

Das Modell B stellt aus fachlicher Sicht die Erweiterungsoption dar, bei der sich die Annahme der Schenkung lohnt und sichergestellt wird, dass dem Museum ausreichende Kapazität zur Verfügung steht, um interessante Angebote und Wechselausstellungen zu entwickeln.

Absolut wünschenswert und aus fachlicher Sicht die optimale Lösung wird im Modell C abgebildet. Denn nur diese bietet die Möglichkeit, den derzeit für das Clemens Sels

Museum Neuss bestehenden Mangel an Präsentationsfläche für seine Sammlungen für Kunst, Kultur und Stadtgeschichte sowie fehlende Depotfläche zu beheben. Nur im Modell C werden entsprechend der Bedeutung der bestehenden Sammlung und der neu hinzukommenden Schenkung die räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um ein neues, innovatives Museumskonzept für die Zukunft zu entwickeln. Allein mit der Realisierung dieser Variante würde das Clemens Sels Museum Neuss Räume nach international gültigen Museumsstandards (vor allem im Hinblick auf Klimatisierung, Beleuchtung und Sicherheitstechnik) erhalten.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Die finanziellen Auswirkungen werden durch den Architekten und die Verwaltung spätestens bis zur Ratssitzung ermittelt.

In 2015 fallen Kosten von 145.000 € an (Architektenvertrag zur Kostenermittlung), wie sie vom Rat am 24.09.15 genehmigt wurden.

Die mit dem Projekt verbundenen gesteigerten Betriebskosten 2016 ff. werden bis zur Ratssitzung von der Verwaltung ermittelt.

Die Verwaltung wird parallel recherchieren, welche Förder- und Zuschussmöglichkeiten durch Bund, Land oder private Sponsoren bestehen.

ANLAGENUMMER	BEZEICHNUNG
KUL 76-2015 - 1 - 1	Beispielhafte Darstellung der Exponate aus der Sammlung
KUL 76-2015 - 1 - 2	Folgekostenberechnung
KUL 76-2015 - 1 - 3	Stellungnahme Untere Denkmalbehörde
KUL 76-2015 - 1 - 4	Dokumentation der Kulturausschussberatung

Im Folgenden sind die Berechnungen der Folgekosten für die drei in der Beratungsunterlage genannten Modelle dargestellt.

Im Ergebnis würden sich folgende Auswirkungen (Mehraufwand) für den Kulturhaushalt ergeben:

	Aufwand heute	Modell A	Modell B	Modell C
Investitionssumme		12.591.543 €	16.941.890 €	20.169.492 €
Haushalt Zuwachs		824.979 €	1.162.685 €	1.433.605€
Neuer Aufwand	14.953.978 €	15.953.957€	16.116.663€	16.387.583 €
Anteil am Gesamtaufwand Stadt Neuss	= 3,25 %	+0,17% (=3,42%)	+0,24% (=3,49 %)	+0,30% (=3,55%)

Alle mit dem Bauvorhaben in Zusammenhang stehenden Kosten und die daraus abzuleitenden Folgekosten wurden vom Architekturbüro gernot Schulz : architektur ermittelt.

Die aus dem museumsfachlichen Zusammenhang resultierenden Folgekosten wurden vom Fachbereich Kultur im Zusammenhang mit den von Personal und Verwaltungsmanagement gelieferten durchschnittlich anzusetzenden Personalkostensätzen ermittelt.

Die Umrechnung der Investitionskosten auf den jährlich aufzuwendenden Betrag (Miete) wurde in Abstimmung mit dem GMN von einer Abschreibung auf eine Nutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen (2%) und eine Verzinsung von 3 % berechnet, wie bei einer Mietberechnung durch das GMN.

Zu beachten ist zusätzlich, dass bei allen drei Modellen die Position Planungskosten (Ziffer 4.2.4) in voller Höhe angegeben wurde, um in jedem Falle eine Gesamtplanung bis zum letzten Bauabschnitt der Lösung nach Modell C zu ermöglichen.

Bei einer Vorgehensweise mit getrennter Realisierung der Bauabschnitte hat der Architekt für die einzelnen denkbaren Varianten folgende Mehrkosten ermittelt:

Variante	Mehrkosten investiv bis Bauantrag	Jährl. Erhöhung durch Baupreisindex
Modell A + nachträglich Wechselausstellung	508.824 €	115.187 €
Modell A + nachträglich Wechselausstellung und Erweiterung für Sammlung	1.370.877 €	208.612 €
Modell B + Erweiterung für Sammlung	862.053 €	93.425 €

Nicht berücksichtigt sind eventuelle Zuschüsse zur Reduzierung des verbleibenden Finanzierungsanteils. Derzeit erfolgt eine Prüfung, ob und in wieweit Zuwendungen seitens des Landes und des Bundes für das Vorhaben generiert werden können.

Pro eingeworbenem Zuschuss von 1 Millionen € reduzieren sich die jährlichen Mehrkosten um 50.000 €.

Ob die Abwicklung über das GMN, die Neusser Bauverein AG, einer GÜ oder im Rahmen eines PPP Projektes erfolgt, kann erst in der weiteren Planungsphase entschieden werden.